

An die
Einsicht
Z.Hd.H.Dr. E.Heller
Anna Dandlerstr.5/II
8000 München - 60

Sehr geehrter Herr Dr. Heller!

Viele hl. Legende, sind heute in unserer Zeit, zum Aussterben verurteilt, aus diesen Gründen, widme ich mich diesen Beitrag, damit diese hl. nicht vergessen werden.

Der Hl. Mammertus ist bei uns sehr unbekannt und man sollte doch versuchen, etwas über ihn zu schreiben.

Der hl. Mammertus war Bischof von Vienne, durch wissenschaft, heiligkeit, und Wunderkraft ein hellglänzendes Licht der Kirche Galliens. Ihm verdankt die Christenheit viel zeitlichen und ewigen Segen, weil er den drei sogenannten "Bittagen" vor dem Feste der Auffahrt Christi ihren Ursprung gegeben hat.

Es herrschte im fünften Jahrhundert gar große Lasterhaftigkeit im Südlichen Frankreich, namentlich auch in Vienne; schwer und häufig waren aber auch die Plagen, mit denen Gott der Herr das Land heimsuchte. Erdbeben, Feuersbrünste, jähe Todesfälle, Raubtiere, die bei hellem Tage in die Dörfer und Städte drangen, hätten nach Gottes liebevoller Absicht die Menschen zur Besserung führen sollen; allein die Verblendeten erkannten die Zuchtruthe Gottes nicht. Mammertus, ihr heiliger Bischof, sollte sie durch die wunderbare Kraft seines Gebetes zur Einsicht bringen.

Eine furchtbare Feuersbrunst drohte im Jahre 469 ganz Vienne - südostfranzös. Kreisstadt im Département Isère, links an der unteren Rhône, liegt dieser Ort, in einen Aschenhaufen zu verwandeln. In dieser großen Not zog Mammertus in einem Bußkleide und barfuß mit einigen Begleitern in eine Marienkirche, betete, und wunderbar! augenblicklich erlosch das Feuer. Schon dieses Ereigniß verlieh den Bußpredigten des Heiligen große Kraft; allein in der Nacht vom heiligen Karsamstag auf Ostersonntag brach eine neue Feuersbrunst aus. Das Volk war beim nächtlichen Gottesdienste in der Kirche versammelt, als plötzlich der Ruf "Feuer, Feuer!" ertönte, und die Leute weheklagend zur Kirche hinausdrängten, die brennende Stadt zu retten. Der Bischof aber blieb in der Kirche, warf sich vor dem Altare zu inbrünstigem Gebete nieder, und wunderbar schnell legte sich das Feuer. Frohen Herzens kehrte das Volk in die Kirche zurück, Mammertus aber unterließ nicht, es zur Buße zu ermahnen, und machte bekannt, daß er das Gelübde gemacht, jährlich drei Tage nacheinander einen Buß- und Bittgang zu halten.

Das bußfertig gewordene Volk nahm willig die Anordnung des heiligen Bischofs an, und es wurden die drei Tage vor dem Feste der Himmelfahrt Christi für diese Processionen bestimmt, die allmählich in der ganzen Kirche in Übung kamen. Die Landplagen hörten von da an auf. Acht Jahre noch lebte Mammertus nach dem erzählten Ereigniß und sah zu seiner großen Freude, wie seine ganze Heerde durch Bußwerke sich heiligte und Gott eifrig diente.

Durch allgemeine Drangsale will Gottes Güte die Völker zur Buße führen. Sie sind Strafen, aber auch liebevolle Heimsuchungen. Durch Gebet, vorzugsweise jedoch durch Werke der Buße und aufrichtige Besserung des Lebens können wir solche Strafen abkürzen oder von uns abwenden.

P. Augustinus FF.S.C.